

Werdenberger & Dbertoggenburger

Donnerstag, 28. September 2023

Ein Campus für die Region und die Welt

Der neue Schulhaus-Komplex der International School Rheintal ist eröffnet. Am Mittwoch würdigten die Beteiligten den Meilenstein.

Michael Wanger

Buchs Aus den Klassenzimmern dringen Stimmen, erste Whiteboard-Tische sind vollgekritzelt und mancherorts lehnt eine herrenlose Schultasche an einer Wand. Es zeigt, der Alltag auf dem neuen Campus der International School Rheintal (ISR) hat längst begonnen. Und doch glich der Schulbeginn nach den Sommerferien eher einem Soft-Opening, denn selbst fast zwei Monate später gab es im Schulhaus-Komplex noch immer unberührte Orte. So etwa die Bühne in der Doppeltturnhalle.

Das änderte sich aber am Mittwoch mit der grossen Eröffnungsfeier. Dutzende Schülerinnen und Schüler der ISR hauchten dem Campus endgültig Leben ein, als sie vor geladenen Gästen das Lied «A Million Dreams» aus dem Musicalfilm «Greatest Showman» sangen. Eine Interpretation, die in diesem Zusammenhang Symbolkraft hatte. Denn nicht umsonst nannte ein Schüler den Campus einen Ort, an dem von nun an ebenso viele Träume wahr werden würden.

Der Marathon ist zu Ende gelaufen – fürs Erste

Einen solchen Traum verfolgten auch die Köpfe hinter dem Bauprojekt. Heiner Graf, ISR Chair of the Board, verglich den Weg von den Anfängen der Schule bis zur Fertigstellung des neuen Campus mit einem Marathon: «In den letzten 21 Jahren, ja über 8000 Tagen, erlebten wir Höhen und Tiefen. Es schien die Sonne und wir erlebten Unwetter.» Nun konnte Graf jedoch sichtlich erleichtert sagen: «We did it. Wir haben es geschafft.»

Auffälligstes Merkmal des neuen Schulhaus-Komplexes ist seine Bauweise. Die Architekten fassen zusammen: Viel Holz, viel Glas und wenig Beton. Dementsprechend sind die Räumlichkeiten hell und grosszügig. Das Bijou ist für den Architekten Beat Kämpfen-Federer der von Glasfronten umringte Innenhof. Er führe die verschiedenen Schulstufen – 15 an der Zahl – symbolisch zusammen. Generell legten die Planerinnen und Planer Wert darauf, dass die Bildung nicht nur in den



Die Hilti Family Foundation hat es finanziell möglich gemacht: Michèle Frey-Hilti brachte an der offiziellen Eröffnung ihre Freude zum Ausdruck.

Bilder: Armando Bianco

Klassenzimmern, sondern auch auf den Gängen und den vielen offenen Räumen auf dem Campus stattfindet. Deshalb gibt es ausserhalb der Zimmer so gut wie keine Türen. Alles ist frei zugänglich.

Weiter ist in das Gebäude nur die nötigste Technik eingebaut, ein sogenannter «Low Tech»-Standard. So gibt es beispielsweise keine Klimaanlage, sondern ein Kühlsystem, das mit Frischluft von aussen funktioniert. Hinzu komme, dass der Gebäudekomplex dank seiner Bauweise rund 8000 Tonnen CO₂ speichert.

Was die Klassenzimmer betrifft, so fällt auf, dass es keinen einheitlichen Raumtypen gibt. Der Kindergarten ist grossräumig gestaltet, bietet viele kleine Spiel- und Arbeitsbereiche und hat einen direkten Zugang zum Spielplatz im Freien. Währenddessen sind die Tische im Phy-

«Es schien die Sonne und wir erlebten Unwetter.»



Heiner Graf
ISR Chair of the Board

sik- und Biologiezimmer sichelförmig vor dem Whiteboard angeordnet. «Es fühlt sich fast schon nach Universität an», sagt eine Lehrerin.

30 Millionen Franken, spendiert aus Familienhand

Die Planung und die Bauarbeiten am neuen ISR-Campus mit samt Turnhalle dauerten rund vier Jahre. Das Projekt kostete etwa 30 Millionen Franken, die vollständig von der Hilti Family Foundation getragen wurden. Entsprechend gross war der Dank an Michèle Frey-Hilti, welche die Stiftung an der Eröffnungsfeier vertrat. Sie begründete diese Unterstützung mit folgenden Worten: «Internationale Talente sind für unsere Region unverzichtbar. Die vielen hier ansässigen Unternehmen vermarkten ihre Produkte und Dienstleistungen auf der ganzen Welt.»



Eine tragende Säule des Projekts: Liz Free, CEO und Director ISR.



International School mit Symbolik: Eine Weltkugel im Foyer.



Einladend und naturnah: Der Eingangsbereich der Schule.



Freut sich für Buchs und den Campus: Stadtpräsident Rolf Pfeiffer.